

Publiziert 31. Dezember 2025, 12:56

LEHRER IN DER SCHWEIZ

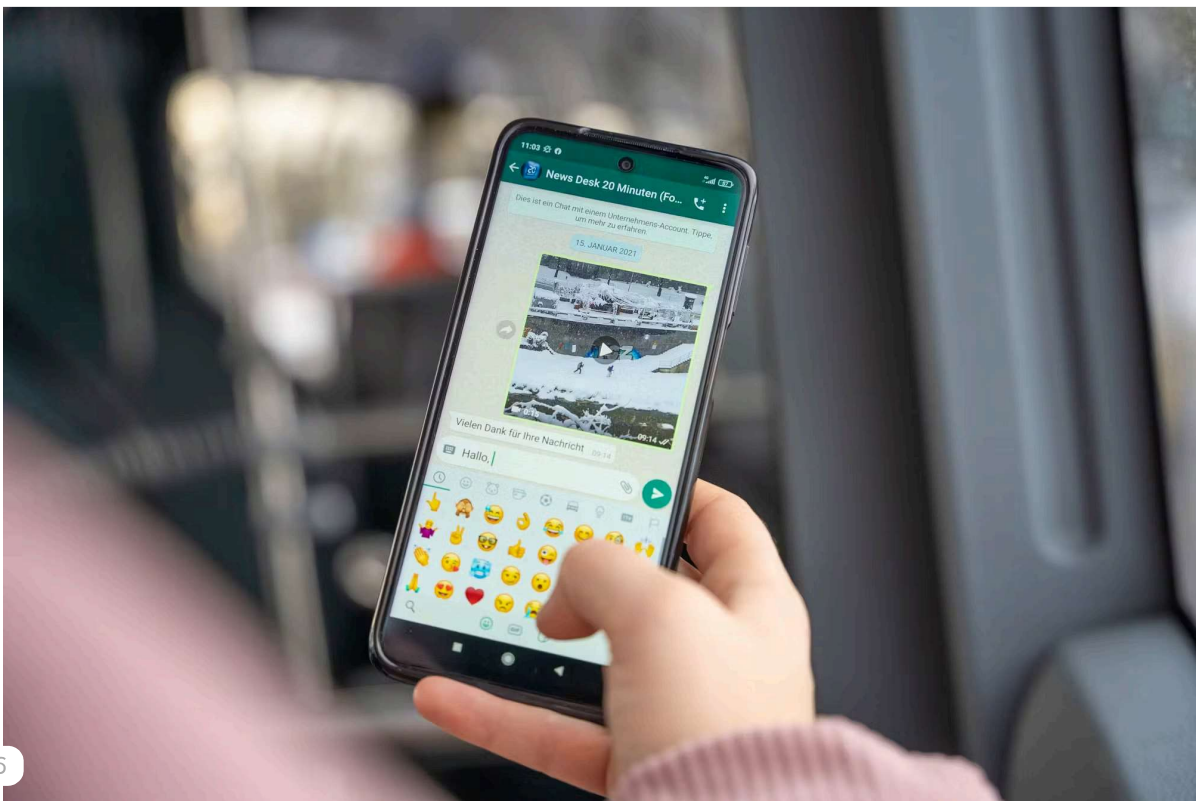
Admin verlangt 10 Franken Chat-Gebühr: Lehrer laufen Sturm

In mehreren Kantonen gibt es Whatsapp-Gruppen für Schulen und Lehrpersonen, um schnell Stellvertretungen zu finden. Der Administrator dieser Gruppen möchte nun zehn Franken pro Mitglied dafür.



von

Finnya Kavita



1/6

In einer Gruppe auf WhatsApp können Schulleitungen Stellvertretungen für kranke Lehrpersonen finden. (Symbolbild) 20min/Michael Scherrer



Darum gehts



- WhatsApp-Gruppen helfen Schulen, schnell Stellvertretungen zu finden.
- Der Admin dieser Gruppen verlangt neu 10 Franken pro Mitglied.
- Dies könnte ihm über 30'000 Franken einbringen.
- Viele Lehrpersonen kritisieren die Gebühr scharf.

«Da will sich jemand den Lehrermangel zunutze machen», erzählt ein [Lehrer aus dem Aargau](#). Er ist seit mehreren Jahren Teil einer kantonal organisierten Whatsapp-Gruppe, in der Schulleitungen und -sekretariate nach schnellen Stellvertretungen suchen, [wenn Lehrpersonen krank ausfallen](#). Insgesamt sind mindestens 3000 andere Lehrerinnen und Lehrer in den Aargauer und Basler Chatgruppen dabei.

Die Aufnahme in die Vikariats-Gruppen war bisher kostenlos. Letztes Jahr übernahm allerdings ein neuer Administrator die bestehenden Gruppen. Neu verlangt er eine Gebühr für die Mitgliedschaft: «Als Dankeschön für die zuverlässige Organisation, die ständige Verfügbarkeit des Chats und eine kleine

Aufwandsentschädigung für die Dienstleistung», wie er schreibt. Pro Person verlangt der Admin zehn Franken pro Semester.

«Absolute Selbstläufer»

Der Aargauer Lehrer übt Kritik: «Ursprünglich sind die Gruppen entstanden, um Lehrmittel auszutauschen, dann wurden daraus aber schnell Stellvertretungsgruppen», erklärt er. Er selbst sei seit der Gründung 2019 ein Mitglied. «Die Gruppen waren immer absolute Selbstläufer. Eine Schulleitung schreibt, was sie braucht, und ein paar Leute melden sich. Verwaltungsaufwand gibt es wenig.»

In den Gruppen seien Lehrpersonal, aber auch Stellvertretungen, Studierende und auch Menschen, die Nachhilfe geben. «Ursprünglich hat eine Bekannte die Gruppe wohlwollend eröffnet und keine Gebühr verlangt.»

Der Andrang auf die Gruppen sei gross wegen der begrenzten 1024 Plätze, so der Lehrer. «Das Einzige, was er macht, ist, die Leute in die Gruppe zu lassen. Deren Qualifikationen werden aber nicht geprüft, also fällt dieser Aufwand weg.»

20 Minuten versuchte den Administrator zu kontaktieren. Auf mehrmalige Anfragen hat er bisher nicht reagiert.

«Es ist eine Sauerei»

In den Chatgruppen, die 20 Minuten vorliegen, ist der Ärger über die Gebühr riesig: «Erklär uns doch bitte, wofür du hier den Aufwand berechnest. Dann zahlen bestimmt alle gern», schreibt eine Lehrerin.

«Jeder, der etwas Negatives geschrieben hat, wurde aus dem Chat geworfen. Es ist eine Sauerei», erklärt ein Vertretungslehrer. «Ich habe ihm privat geschrieben, dass wir ihn melden werden. Daraufhin hat er gefragt: <Bei wem? Du Witz>.»

Aus den Chatverläufen ist auch entnehmbar, dass neuere Mitglieder sich mit einer «Umtriebsentschädigung» von fünf Franken einkaufen können.

Blockieren

Hinzufügen

Liebe interessierte Person, ich
bitte Dich um 5.-

Umtriebsentschädigung per Twint
sowie eine Bedarfsbegründung
wegen akuten Platzmangels.

Beste Grüsse und Danke für dein
Verständnis. Stv. Kanton Aargau
Team

11:48

Auch verlangt der Gruppenadmin fünf Franken als Eintrittsgebühr. Screenshot/ News-Scout

Neue Gruppen bilden sich

Auch auf den Vorschlag, dass jemand anderes den Admin für die Gruppe übernimmt, reagiert der Gruppenleiter nicht. Er stellte die Gruppe so ein, dass nur noch er Nachrichten schreiben konnte, und forderte die Mitglieder zu einer Zahlung per Twint auf, um sie wieder in den Chat zu lassen.

Die bisherigen Mitglieder wagen den Aufstand und haben mittlerweile neue, kostenfreie Gruppen eröffnet. Zum aktuellen Zeitpunkt befinden sich in diesen neuen Chats bereits über 800 Personen. «Ich kenne die Leute ja. Es ging schnell, sich neu zu organisieren», sagt der Aargauer Lehrer.